Ruine Neu-Schellenberg FL

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-160288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schließenden Bergkuppe läßt im weiteren die Vermutung zu, daß es sich hier um eine prähistorische Siedlung handeln könnte, deren vorderster Teil die spätere Burg Wulp einnahm. Es ist nicht anzunehmen, daß die sich gegen die Wulpwiese hinziehenden Wälle und Gräben zur Burganlage gehörten, da die Burg Wulp kein Freiherrengeschlecht beherbergte, sondern von einem Dienstmann der Regensberger bewohnt wurde.

In den nächsten Wochen werden im äußeren, noch unerforschten Burgteil Sondierungsgräben angelegt, um Aufschluß über den Umfang der für das nächste Jahr vorgesehenen Forschungs- und Konsolidierungsarbeiten zu erhalten.

Chr. Frutiger

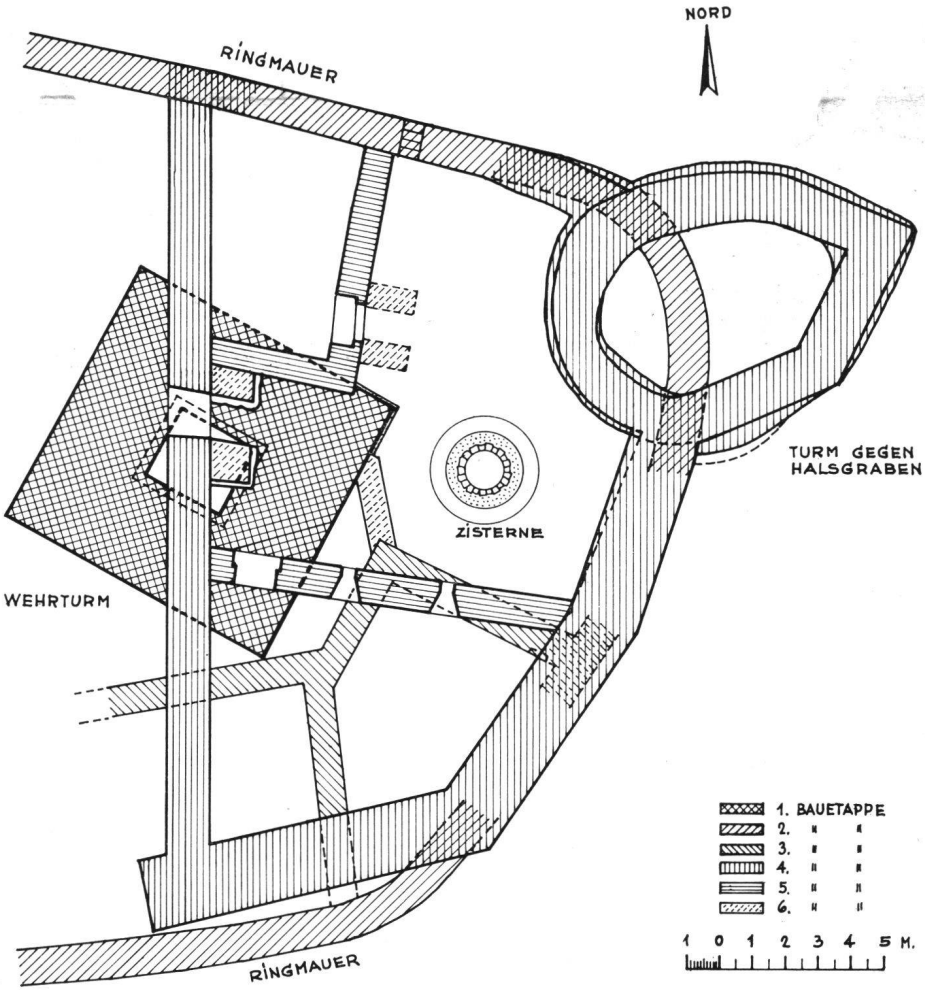
Ruine Neu-Schellenberg FL

Diese Ruine (vgl. Nachrichten 1960, Nr. 4, S. 29) ist unter der Leitung von Lehrer David Beck, Vaduz, diesen Sommer fertig ausgegraben worden. Die Funde sind in Bearbeitung. Zurzeit ist man mit Konsolidierungsarbeiten, welche noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürften, beschäftigt. Die verschiedenen Mauerzüge, wie sie auf dem Plan ersichtlich sind, bedürfen noch der eingehenden Untersuchung. Über die Datierung kann noch nicht viel genannt werden. Sicher scheint, daß die Kleinkeramik (nach Hinweisen von Herrn K. Heid, Dietikon) sicher bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht.

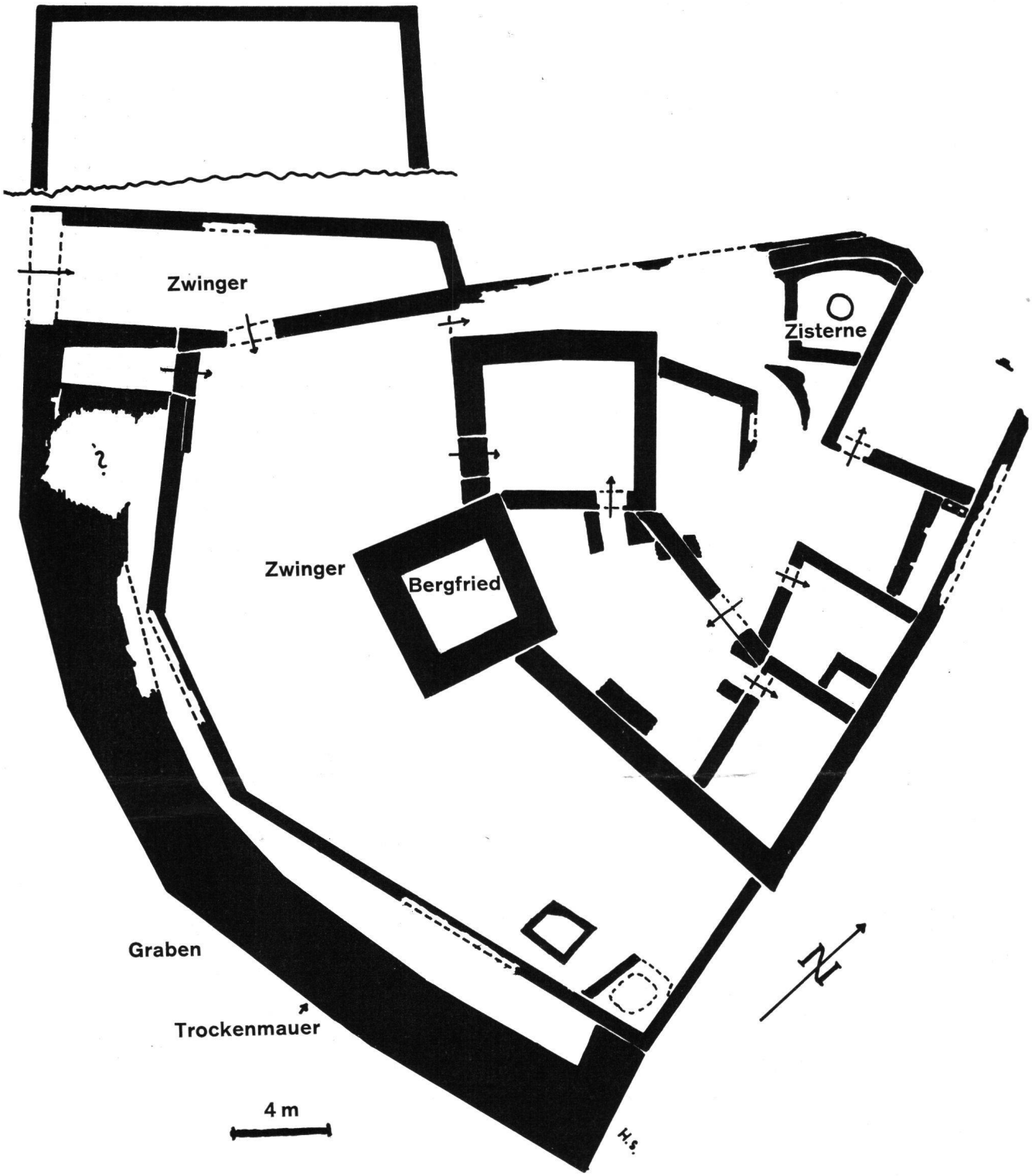
Vorläufig scheint die Vermutung nahe zu sein, daß die Burg ursprünglich nur aus dem inneren Dreieck bestanden hat, wobei der Bergfried mit den beiden flankierenden Mauern, wovon die westliche gleichzeitig das Tor in sich schließt, den Abschluß gegen die Landbrücke hin bildete. Es handelt sich um eine Burg in Spornlage, wie wir sie in ähnlicher Konstruktion in Englisberg FR und Wildenburg ZG kennen. Hernach scheint ein Zwinger vorgelegt. Das alte Eingangstor wurde zugemauert.

In einer dritten Etappe, will uns dünken, sei dann die große Trockenmauer noch weiter südlich aufgerichtet worden, eben in jenem Moment, als man den tiefen und breiten Graben aus dem Fels herausgeschlagen hatte und das Steinmaterial verwenden mußte. In dieser Baustufe muß auch das neue westliche Tor mit dem zweiten Zwinger entstanden sein. Es ist stark gemauert, und der Weg führte durch einen doppelten Zwinger auf der Westseite erst in den eigentlichen Burghof. Das Tor des älteren Zwingers scheint um diese Zeit seine Funktion verloren zu haben. Die Baumeister schlossen diesen Eingang durch Einfügen einer Mauer.

Über die genaue zeitliche Abfolge der einzelnen Bauteile wird erst dann ein sicheres Urteil möglich sein, wenn noch an den Maueranstößen Sondierungen bis an die Fundamentunterkanten vorgenommen sind und



Burgruine Wulp ZH Grundriß der Anlage



Ruine Neu-Schellenberg FL Grundriß nach den Ausgrabungen

die Kleinfunde und die Schichtverläufe miteinander in Übereinklang gebracht wurden. Die Planunterlagen verdankt der Berichterstatter Herrn Beck. *Red.*

Vereinsinternes

Jahresbericht 1961

Wiederum kann der Vorstand auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken.

1. Wie im Heft 3, Seite 24, ersichtlich ist, schloß die Rechnung mit einem bedeutenden Überschuß ab, wobei aus der laufenden Rechnung sich ein Plus von Fr. 755.87 ergab; dazu kam aber eine Spende des Bundesfeierkomitees von Fr. 30 000.–, welche zweckgebunden für das Burgenmuseum Rapperswil bestimmt war. Diese Zuwendung ermöglichte es überhaupt erst, die Übernahme des Schlosses und die Ausstellung an die Hand zu nehmen. Dem Bundesfeierkomitee sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

2. Fragen der Restaurierung, Konservierung und